

# Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen. Befunde und Empfehlungen

Prof. Dr. Wilfried Schubarth, Sylvi Mauermeister (Universität Potsdam)

Laura Wagner (Universität Mainz)

2. Auswertungsworkshop der Begleitforschung, 9./10. November 2017, Berlin

# Gliederung

1. **Problemstellung und Projektziele**
2. **Forschungsstand, Theorierahmen, Untersuchungsdesign**
3. **Untersuchungsergebnisse**
  1. *Ergebnisse der Studierendenbefragung*
  2. *Ergebnisse der qualitativen Teilstudie*
  3. *Beschreibung mathematischer Vorkurse und ausgewählter Tutorien*
4. **Fazit, Empfehlungen, Transfer**



# 1. Problemstellung und Projektziele

# 1. Problemstellung und Projektziele

- Alles auf Anfang! Studieneingang im Fokus
- hohe Abbruchquote (Heublein u.a. 2017)
- „Selektionsschwelle“ (BMBF 2017)
- Studieneingang als Schlüssel zum Studienerfolg (vgl. QPL)
- Maßnahmen-Boom (Hanft u.a. 2017, nexus 2016)

*Welche Maßnahmen sind wirksam (förderfähig)?*

# 1. Problemstellung und Projektziele

**Ziel:** Bedingungen für einen erfolgreichen Studieneinstieg identifizieren und Empfehlungen für den Studieneingang ableiten

## Forschungsfragen (lt. Antrag):

1. Welche Prädiktoren lassen sich für den Studienerfolg zu Studienbeginn identifizieren?
2. Wie gestaltet sich die Passung von Prädiktoren des Studienerfolgs einerseits und Studieneingangskonzepten andererseits und was lässt sich daraus zur Wirksamkeit der Maßnahmen ableiten?
3. Welche Folgerungen können für eine evidenzbasierte Gestaltung der Studieneingangsphase abgeleitet werden?

# 1. Problemstellung und Projektziele

## Das StuFo-Verbundprojekt: Rahmendaten

- 3 Forschungspartner
- 5 Hochschulstandorte
- Laufzeit: 03/2015 - 02/2018
- BMBF-Begleitforschung  
zum Qualitätspakt Lehre

**Projektteam**

Uni  
Magdeburg

Uni Potsdam

Uni Mainz

**Konsortial-  
hochschulen**

Uni  
Greifswald

Uni Kiel

## 2. Forschungsstand, Theorierahmen und Untersuchungsdesign

## 2. Forschungsstand und Theorierahmen

**Sozialisations- und Transitionsforschung** (Huber 2012, Webler 2012, Gerholz 2011, Nelson 2011, Bosse/Trautwein 2014, Mauermeister u.a. 2015)

- **Abbruchforschung** (Tinto 1975, Pohlenz u.a. 2007, Heublein u.a. 2017): Abbruchquote 1./2. Semester, Passung (Barnat u.a. 2017), „Party gegen den Studienabbruch“ (CHE 2017)
- **Studienerfolgswforschung** (zus. Erdmann/Mauermeister 2016)
- **aber:** Entdramatisierung von Abbruch und Überschreitung der Regelstudienzeit (Penthin u.a. 2017), Orientierung für Generation Y (Schubarth/Mauermeister 2017)
- **Weitere Ansätze:** Entwicklungsaufgaben (Havighurst 1972), Kritisches Lebensereignis (Filipp/Aymanns 2010), Kulturschock (Woesler 2006)



## 2. Forschungsstand und Theorierahmen

### **Interventionsforschung** (Souvignier/van Ewijk 2010)

- Welche theoretischen Grundlagen?
- Wie sind die Programme aufgebaut?
- Wie groß ist das Ausmaß an experimenteller Kontrolle?
- Welche Aussagen zur Wirksamkeit sind möglich?

### **Maßnahmen in der Studieneingangsphase**

- hohe Wertschätzung, Angebote mehr nutzen (Bargel 2015)
- „keine nennenswerten Korrelationen“, Sicht der HS-Leitung (Heublein u.a. 2015, 2017)
- Mentoring-Effekte (Jahn u.a. 2010), Studienvoraussetzungen und HS-Didaktik als Problem (Nauert u.a. 2010, Kossack u.a. 2012)
- „Maßnahmen-Overkill“ (Pasternack u.a. 2017)

## 2. Forschungsstand und Theorierahmen

**Studieneingangsphase** (Didaktische Zentrum Uni Zürich 2017)

**Definition:** 1. Phase für gelingendes Studium, Passung

**Funktionen:**

- a) *Orientierung:* Abgleich eigene Ziele – Angebot
  - b) *Fachkompetenzen:* forschungsorientiertes Fachstudium
  - c) *Studienhandwerk:* Arbeitstechniken und Lernmethoden
  - d) *Selektion:* Eignungsabklärung
- Kontroverse um Selektion vs. Förderung
  - Modelle der Studieneingangsphase („Experimentierfeld“)

## 2. Untersuchungsdesign- Methodisches Vorgehen

Analyse zu **Projektmaßnahmen**  
und Rekonstruktion von  
Wirkungsannahmen  
(qualitativ und quantitativ)

(1) Modell: *Bedingungen*  
*Studienerfolg* *Studieneingangsphase*  
(2) Einfluss **Projektmaßnahmen**  
und Studienerfolg (quantitativ)

**Ableitung Praxisimpulse**  
Empfehlungen zur Gestaltung  
der Studieneingangsphase

## 2. Untersuchungsdesign

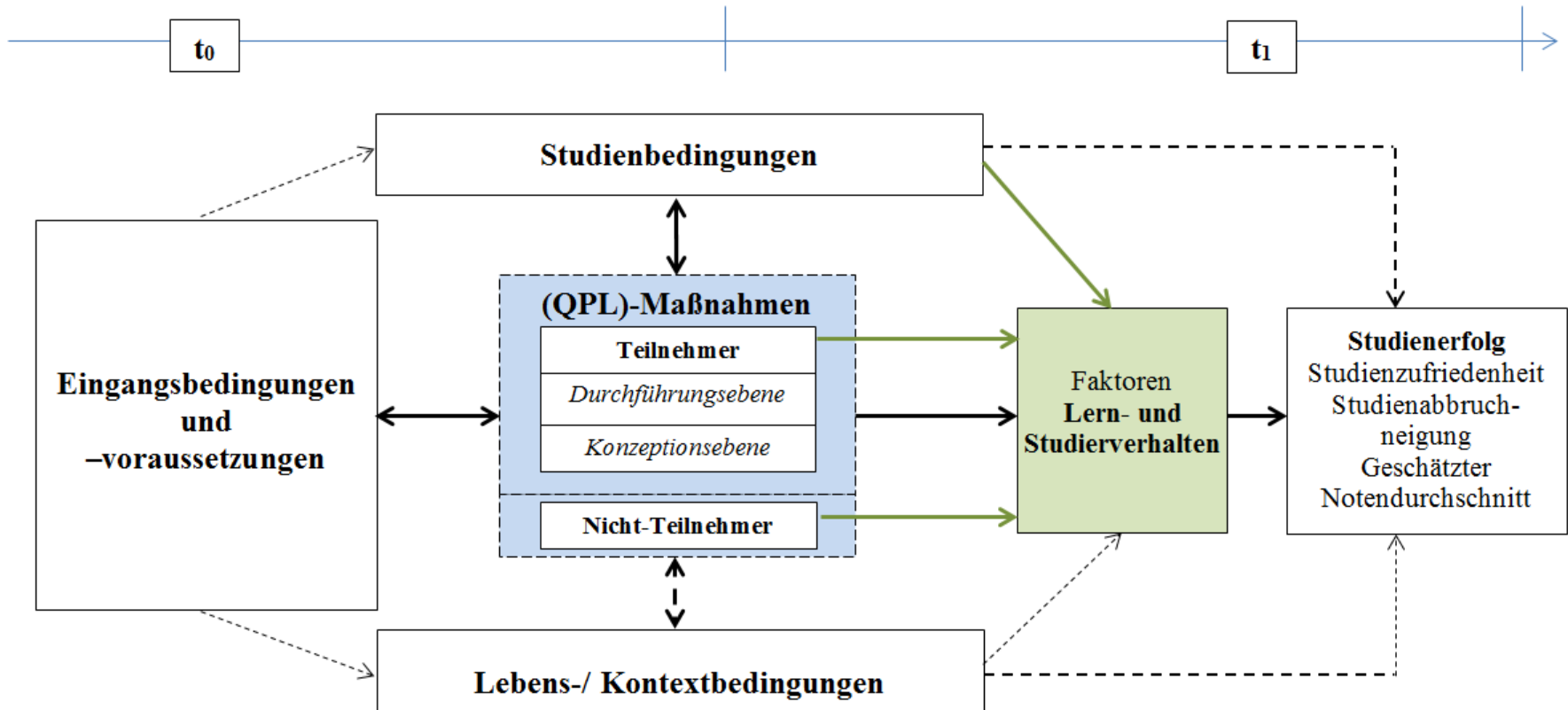
	Quantitative Teilstudie	Qualitative Teilstudie	
<b>Projektziele</b>	Identifizierung von Bedingungen für einen erfolgreichen Studieneinstieg → Ableitung von empirisch fundierten Empfehlungen zur Gestaltung der Studieneingangsphase		
<b>Ziel der Untersuchung</b>	Prädiktoren Studienerfolgswahrscheinlichkeit, Wirkungszusammenhänge	Überblick und Systematisierung der Maßnahmen	Rekonstruktion von Wirkungsannahmen anhand von Fallbeispielen
<b>Methode</b>	Längsschnittstudie	Bestandsaufnahme & Typenbildung	Qualitative Befragung
<b>Erhebungs-/ Untersuchungs-instrument</b>	Fragebogen mit geschlossenem und halboffenem Antwortformat	Inhalts- und Dokumenten-analyse; standardisierte Zielabfrage	leitfadengestützte Experteninterviews
<b>Erhebungszeitraum</b>	10/11/2016 (t0); 05/2017 (t1)	05/2015 - 02/2017	05/2017 - 06/2017
<b>untersuchte Ebenen</b>	Teilnehmende (Studierende)	Konzeption	Durchführung

## 2. Untersuchungsdesign

### Design und Ausschöpfung der quantitativen Längsschnitterhebungen

	Erstbefragung	Wiederholungsbefragung
Zielgruppe	Bachelor- und Staatsexamensstudierende im 1. FS	
Feldzugang	TutorInnen, DozentInnen, KoordinatorInnen und Projektmitarbeitende	Angegebene E-Mail-Adressen aus der ersten Befragung
Feldphase	26.09.(22.09.)- 28.10.(25.10.) 2016 (P&P) 31.10. (09.11.)- 08.11.(22.11.) 2016 (Online)	02.05.(09.05.)-22.05.(30.05.) 2017
Befragungsmedium	Mixed-Mode 1) Paper-Pencil in class 2) Nachfassung online	Ausschließlich Onlinebefragung
Stichprobe und Ausschöpfung (unbereinigt)	15 794 4031 $\approx$ 26% (4731 $\approx$ 30%)	2522 1061 $\approx$ 42% (1074 $\approx$ 43%)
Einsatz von Incentives	kein	10 Euro Amazon-Gutschein

## 2. Untersuchungsdesign - Rahmenmodell



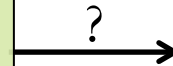
## 3. Untersuchungsergebnisse

### 3.1 Ergebnisse der Studierendenbefragung

# Modellauschnitt

## Faktoren Studier- und Lernverhalten

- Lernmotivation
- Lernstrategien
- Selbstwirksamkeit
- Handlungskontrolle
- Studienfinanzierung
- Fachidentifikation
- Fachwissen
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Akademische Integration
- Soziale Integration
- Präsentation / Kommunikation
- Zeitmanagement
- Hochschul-, Studien-, Prüfungsorganisation
- Orientierung



**Studienerfolg**  
Studienzufriedenheit  
Studienabbruchneigung  
Geschätzter Notendurchschnitt



# Ergebnisse der Regressionsanalyse

- Lernmotivation
- Lernstrategien
- Selbstwirksamkeit
- Handlungskontrolle
- Studienfinanzierung
- Fachidentifikation
- Fachwissen
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Akademische Integration
- Soziale Integration
- Präsentation / Kommunikation
- Zeitmanagement
- Hochschul-, Studien-, Prüfungsorganisation
- Orientierung

$$r^2 = 0,41$$

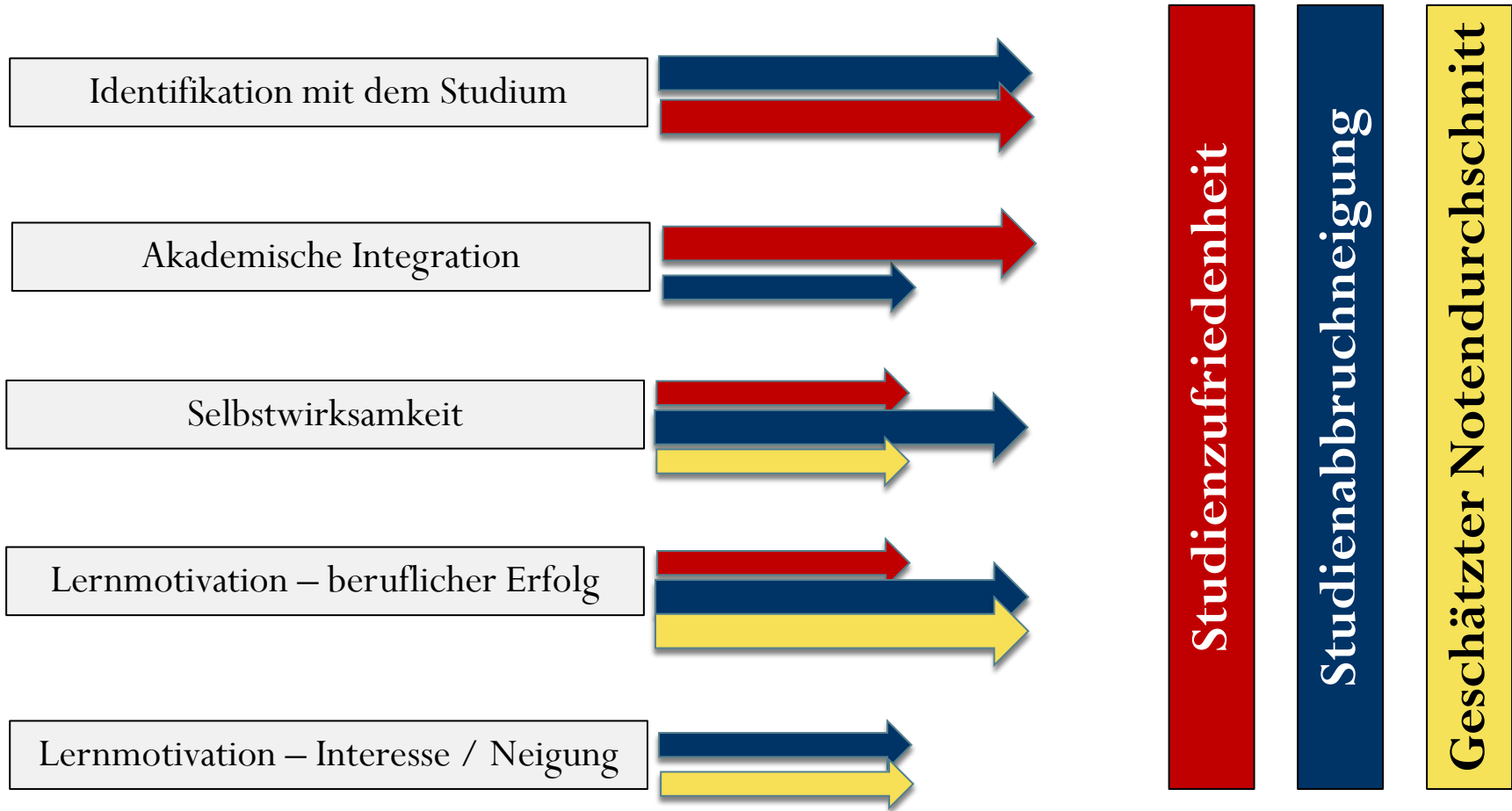
$$r^2 = 0,42$$

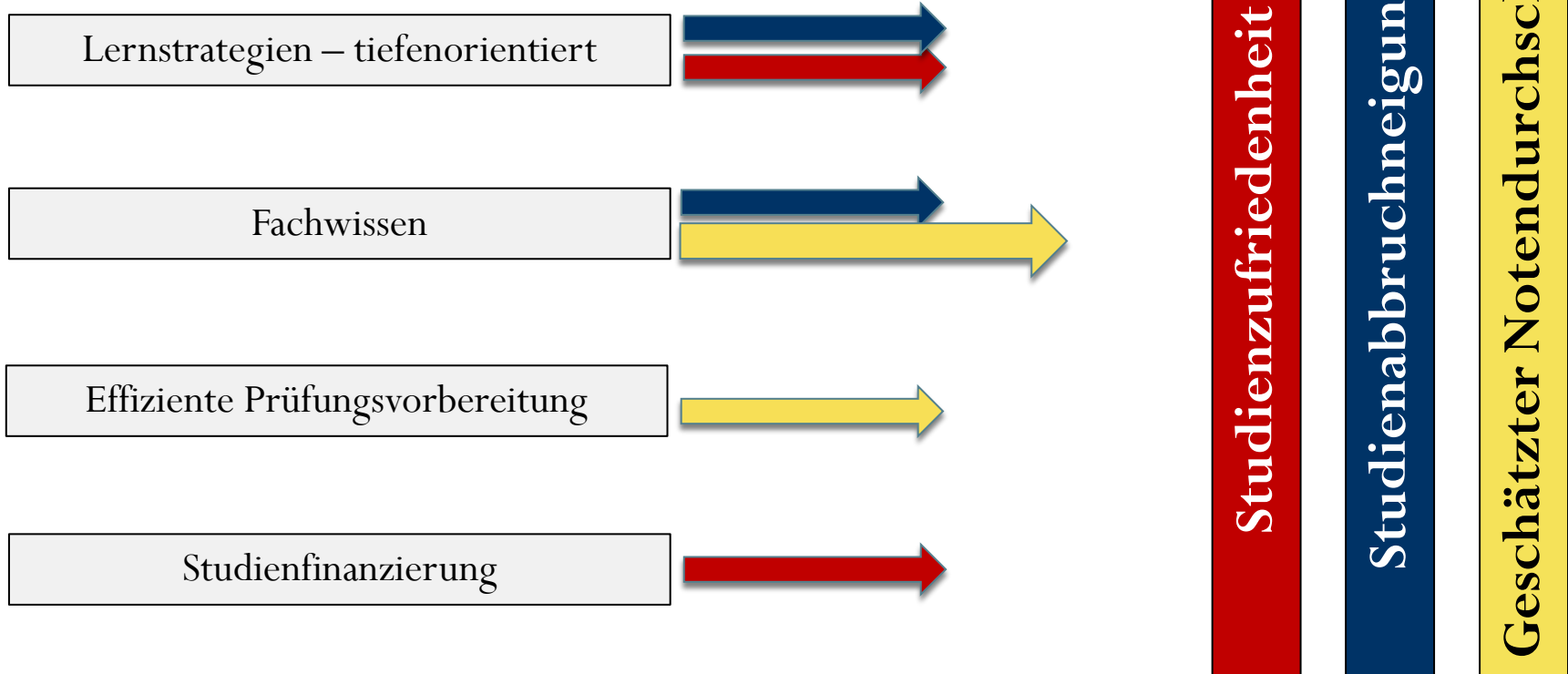
$$r^2 = 0,53$$

Studienszufriedenheit

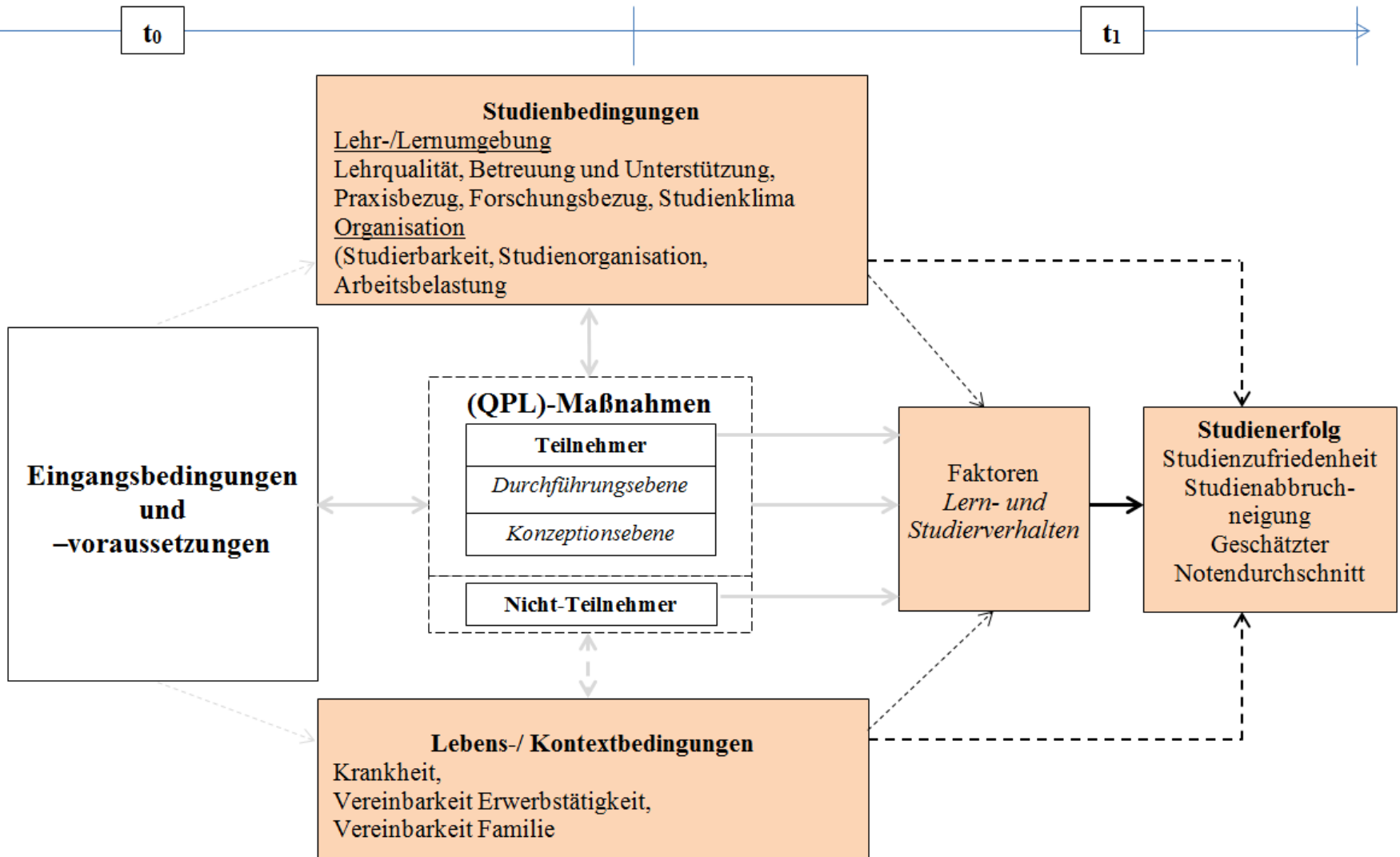
Studienabbruchneigung

Geschätzter Notendurchschnitt





# Rahmenbedingungen

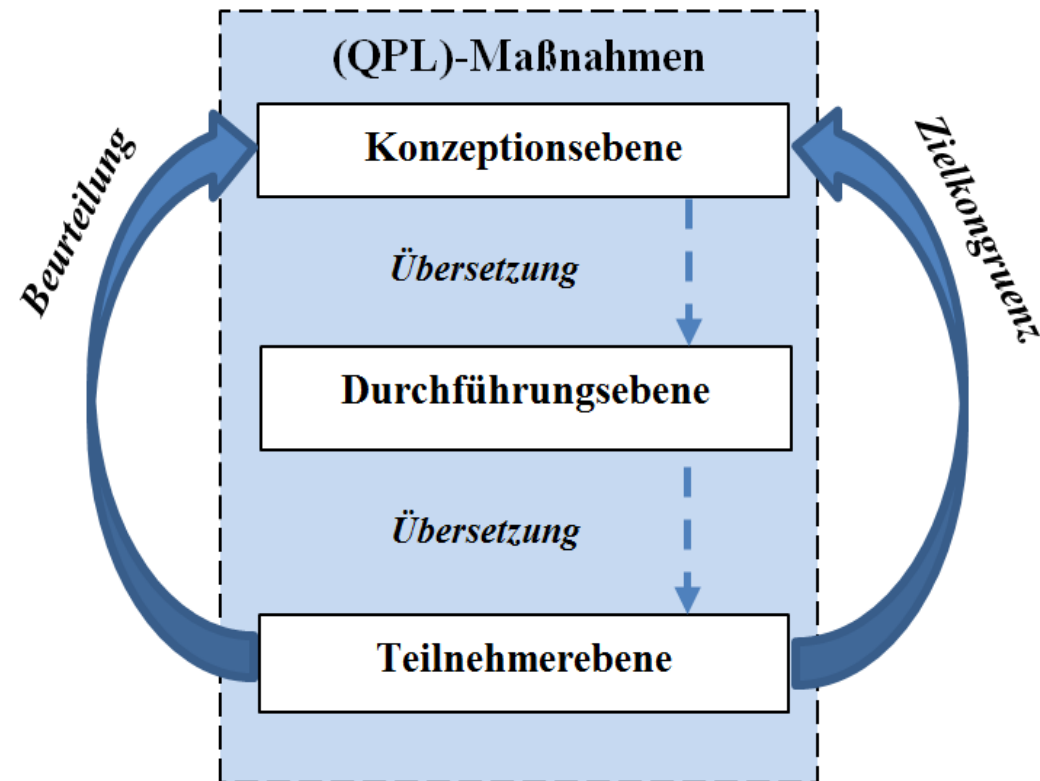




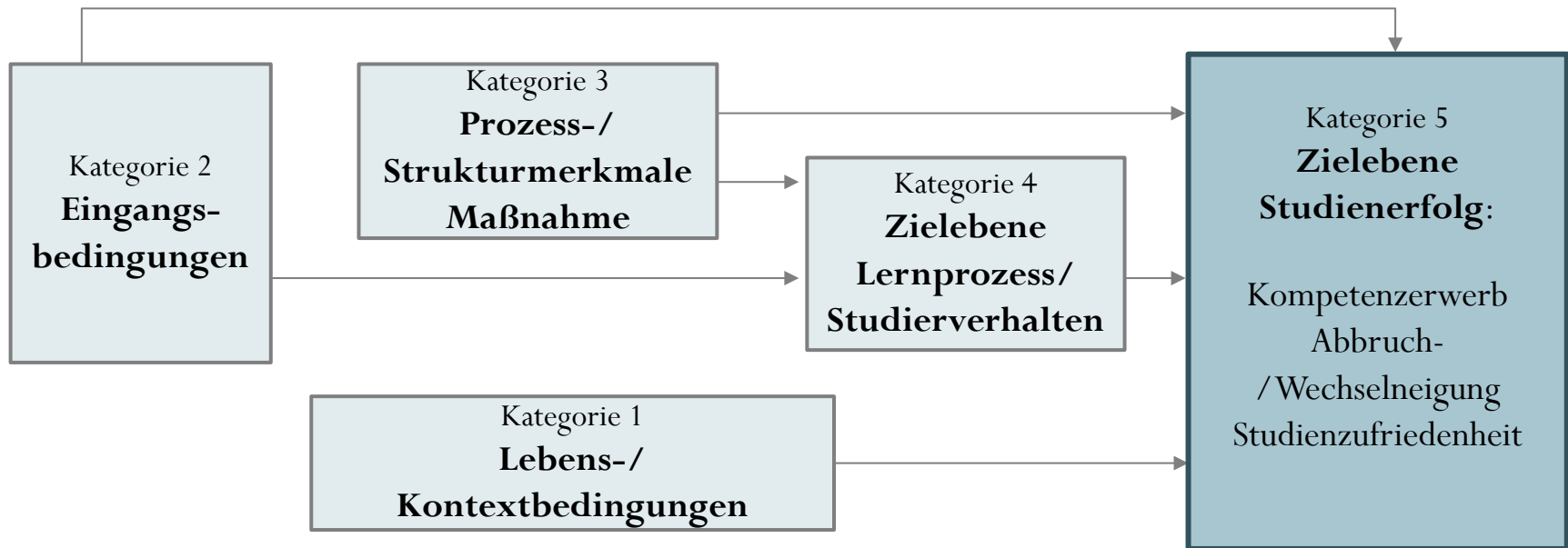
## Zwischenfazit

- Identifikation mit dem Studium, Selbstwirksamkeit, berufsbezogene Studienmotivation, Fachwissen und akademische Integration weisen die stärksten positiven Zusammenhänge mit den Dimensionen des Studienerfolgs auf
- Praxisbezug relevant für Studienzufriedenheit

## 3.2 Ergebnisse der qualitativen Teilstudie



# Analyse der Maßnahmen Kategoriensystem: Rekonstruktion von Wirkungsannahmen

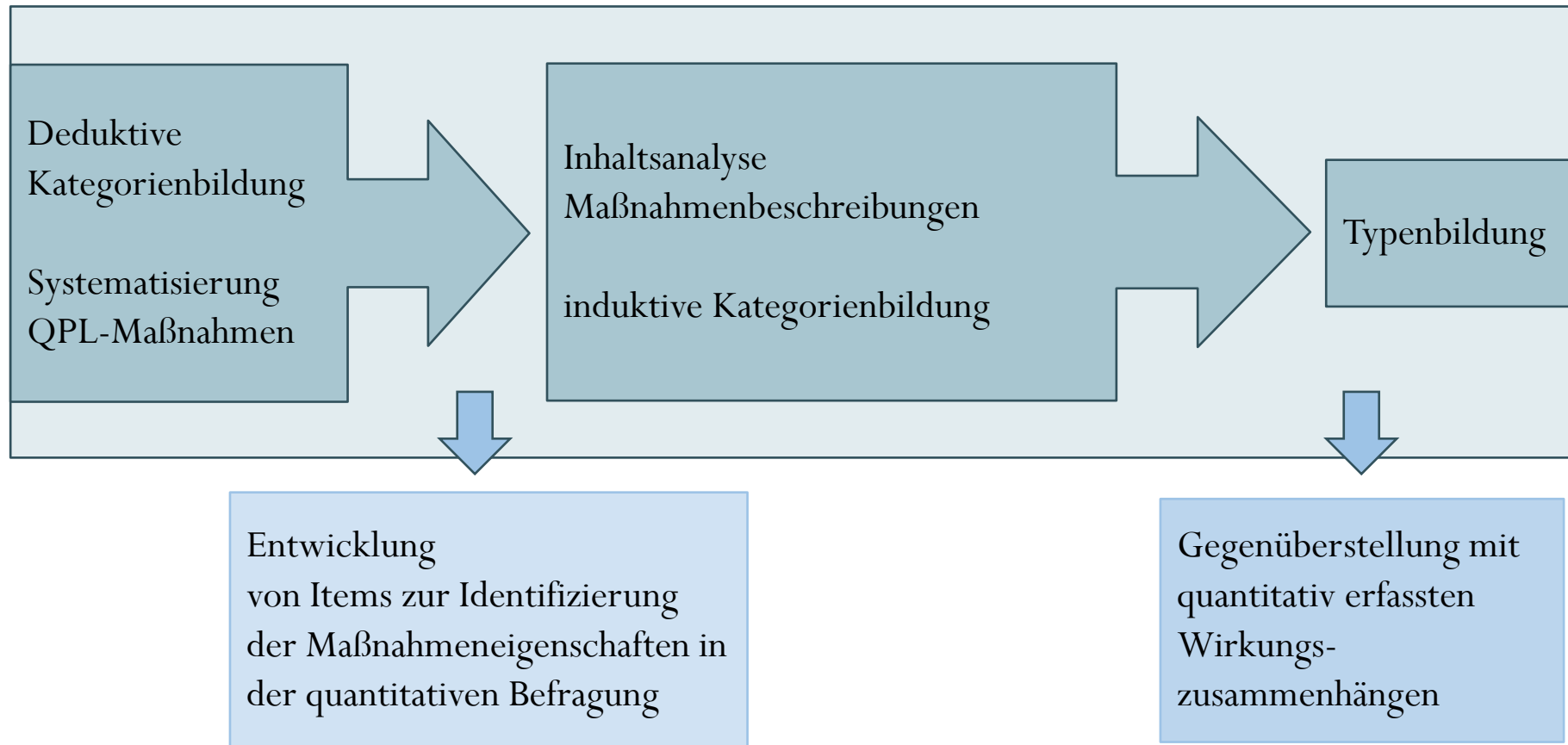


- konsensuelles Kodieren
- rund 2200 Codierungen
- 70 Dokumente
- 37 Maßnahmen an 5 Hochschulen



# Rekonstruktion von Wirkungsannahmen

Strukturierende Inhaltsanalyse mit dem Ziel der Typenbildung (vgl. Mayring 2015; Kelle/Kluge 2010)

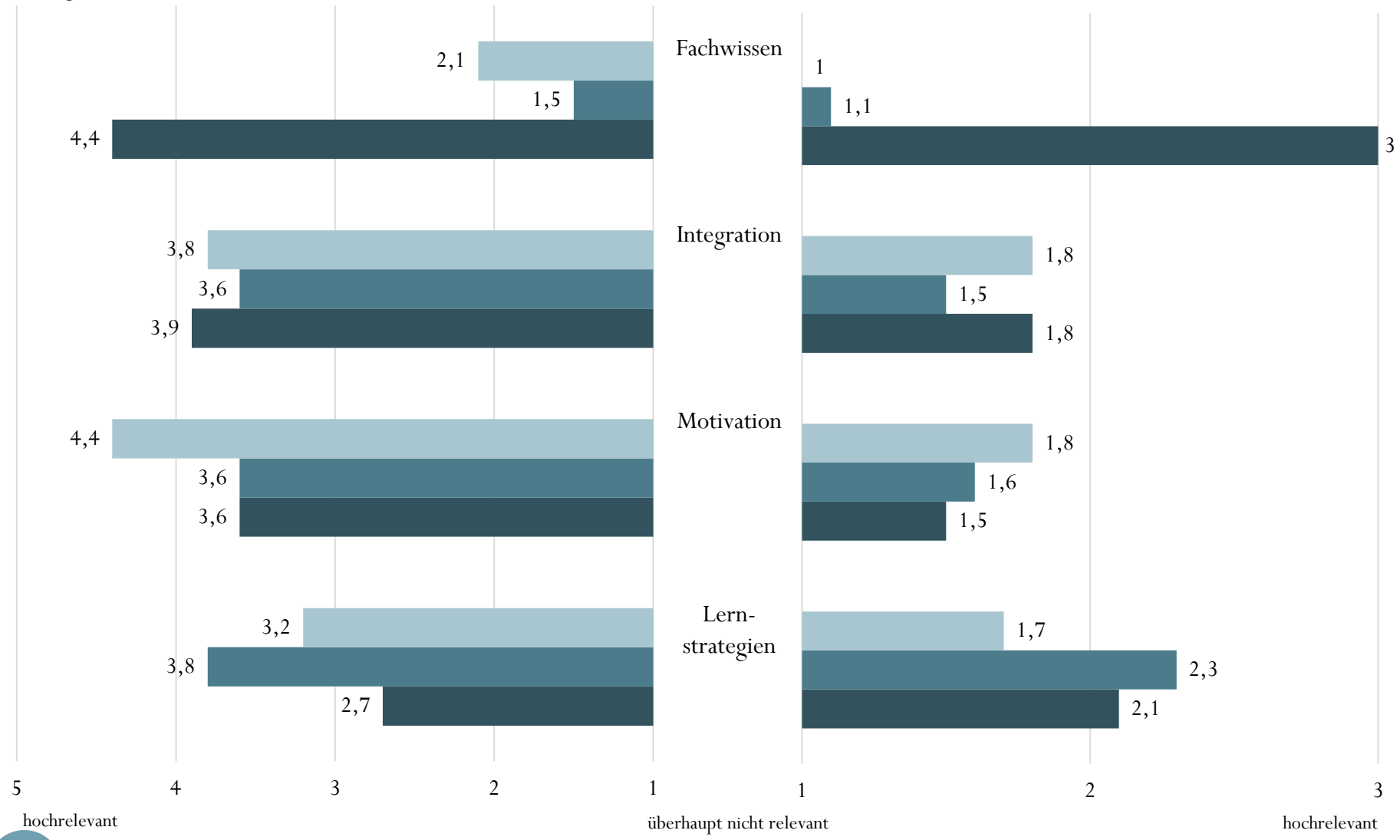


# Relevante Faktoren Lern- und Studieverhalten auf Konzeptionsebene

Typ	Zielebene Lernprozess/ Studieverhalten	wesentlich angenommener Kompetenzerwerb
<b>1. Förderung und Überprüfung von Fachkenntnissen (n = 12)</b>	fachlich-akademische Integration, Auffrischung von Kenntnissen	Fachkompetenzen
<b>2. Wissenschaftliches Arbeiten (n = 13)</b>	fachlich-akademische Integration, Lernstrategien, Arbeitstechniken, Regeln wissenschaftlichen Arbeitens, Transferfähigkeit	Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen
<b>3. Informiertheit/ Studienorganisation/ Selbständigkeit (n = 12)</b>	hochschulische Integration, soziale Integration, Studienorganisation, Zeitmanagement, Informiertheit, Reflexion eigener Erwartungen und Ziele	Methodenkompetenzen, Selbstkompetenzen

Zielabfrage

Dokumentenanalyse



# Kommunikationsprozesse

Interviewbeispiele Typ Informiertheit:

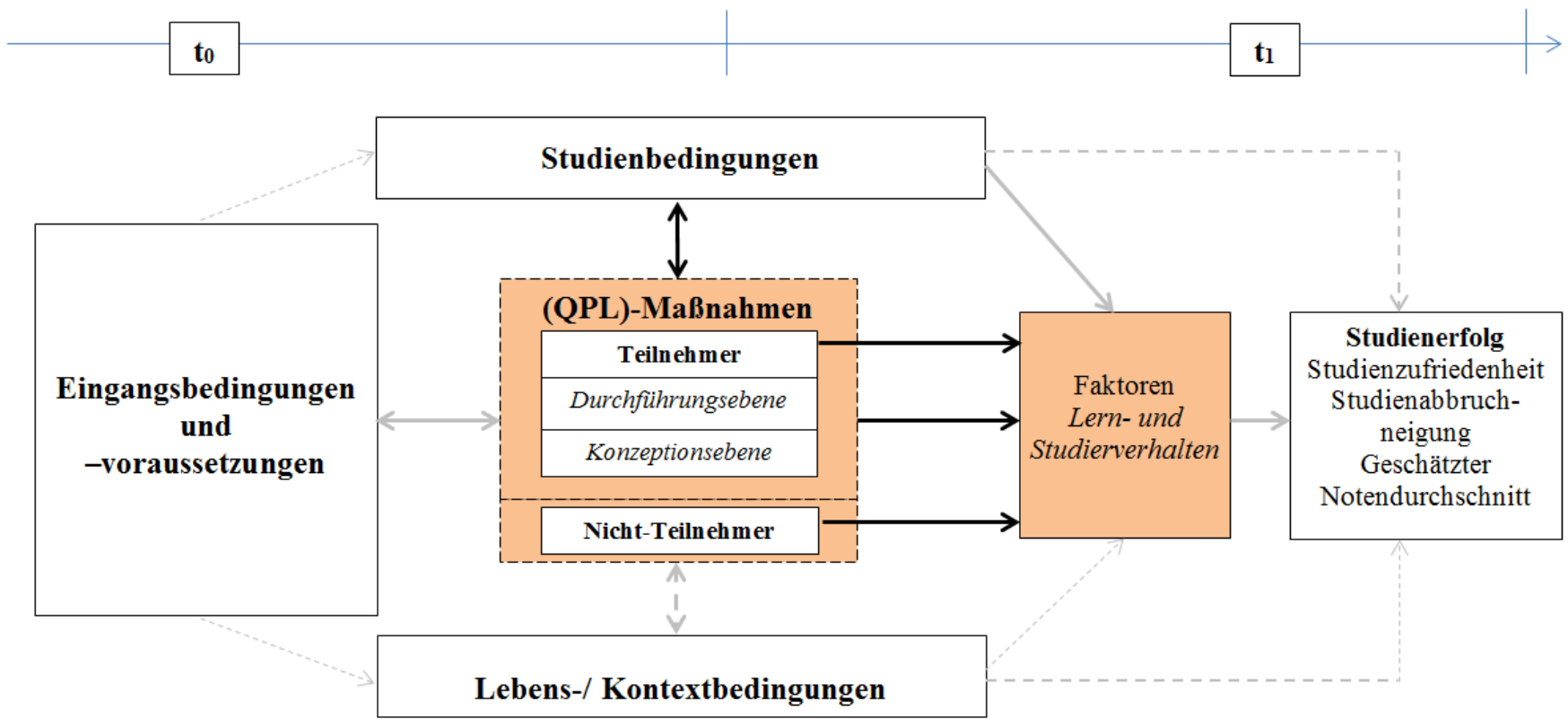
„... die Leute haben oft so eine Gemengelage und müssen sich dann die **Infos an verschiedenen Stellen** holen, was für die Leute glaube ich manchmal so ein bisschen, naja, frustrierend will ich nicht sagen. Aber man muss halt oftmals nicht nur an eine Tür klopfen. Und da ist auf jeden Fall noch Optimierungsbedarf, dass man sich eben auch noch **enger mit den Studienfachberatungen abspricht**. Zum Beispiel würde ich es für super sinnvoll halten, wenn wir vereinheitlichte Studienverlaufsmodelle hätten. Das wäre sowohl für die Studierenden als auch für die Fächer als auch für uns sehr vorteilhaft.“

# Kommunikationsprozesse

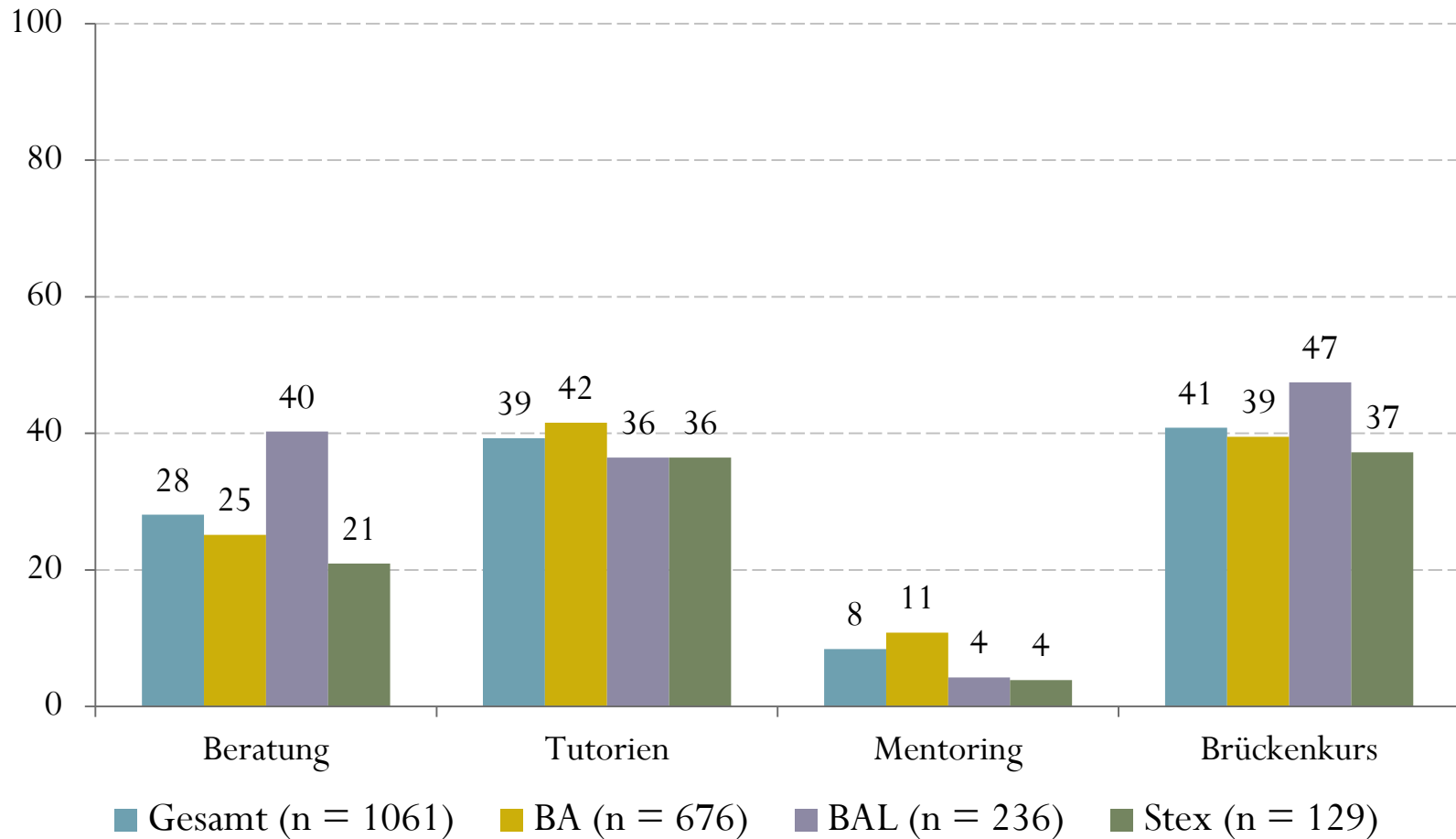
- Fehlende organisatorische *und* inhaltliche Abstimmung der Angebote über alle Fächer/Fakultäten (insb. Kombi-/LA-BA)
- Maßnahmen und Akteure (einschl. FSR) stehen recht unverbunden nebeneinander
- Einführungsveranstaltungen unterscheiden sich z.T. stark zw. Fächern, Fakultäten und zentr. Einrichtungen
- Überschneidungen mit (anderen) Pflichtveranstaltungen
- Fehlende Kenntnisse von „Parallelangeboten“

Quelle: Netzwerktreffen Studieneingang Universität Potsdam

## 3.3 Vertiefende Beschreibung mathematischer Vorkurse und studienorganisatorischer Tutorien



## Anteil (in %) Teilnahme Studierende nach Abschlussart und Maßnahmentyp; nur Panel-Studierende



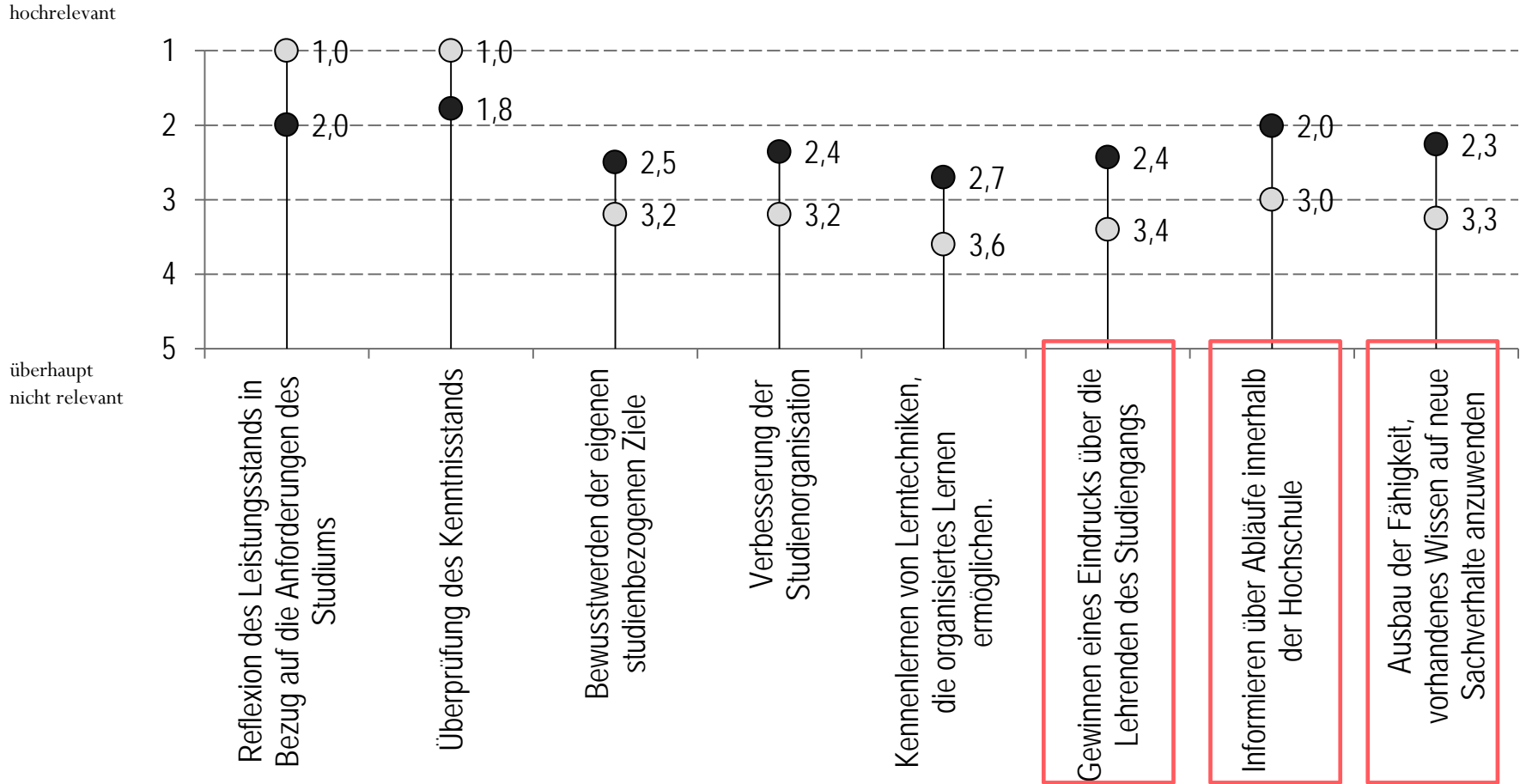
# Auswertung Mathematische Vorkurse – Struktur

- 80% in Form von Präsenzveranstaltungen
- 95% freiwillig
- Erwerb von Leistungspunkten i.d.R. nicht möglich
- Überwiegend durchgeführt von Studierenden höherer Fachsemester und wiss. Mitarbeitern



# Relevanz der Ziele auf Konzeptionsebene

## (Typ 1, mathematische Vorkurse)



○ Mittelwert Zielabfrage

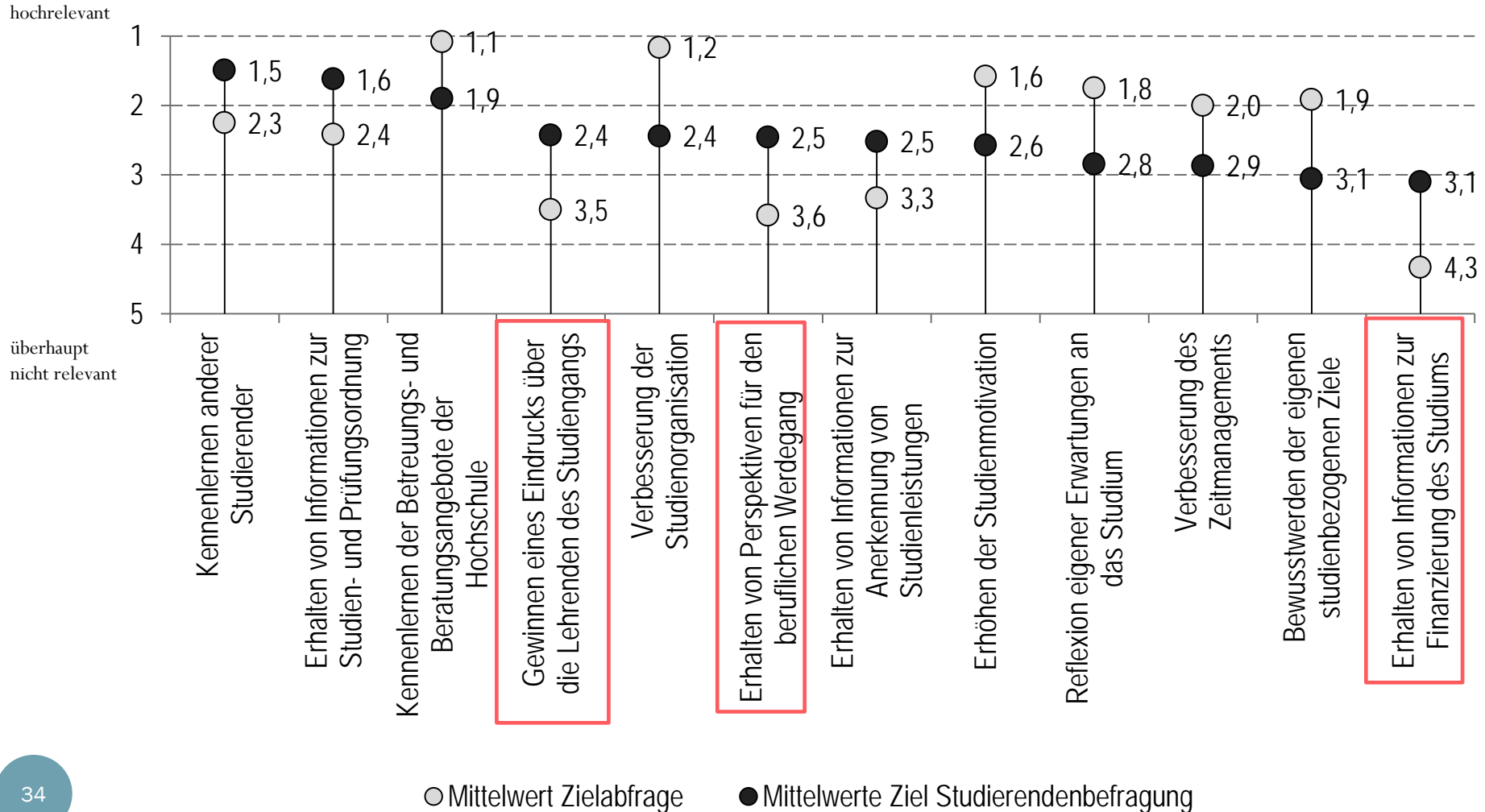
● Mittelwerte Ziel Studierendenbefragung (n = 800)

# Auswertung Tutorien Studienorganisation – Struktur

- 90% in Form von Präsenzveranstaltungen
- 50% freiwillig
- 50% Erwerb von Leistungspunkten
- Fast vollständig durchgeführt von Studierenden höherer Fachsemester

# Relevanz der Ziele auf Konzeptionsebene

(Typ 3 Informiertheit/ n=12)



# Teilnahmehäufigkeit mathematische Vorkurse und studienorganisatorische Tutorien

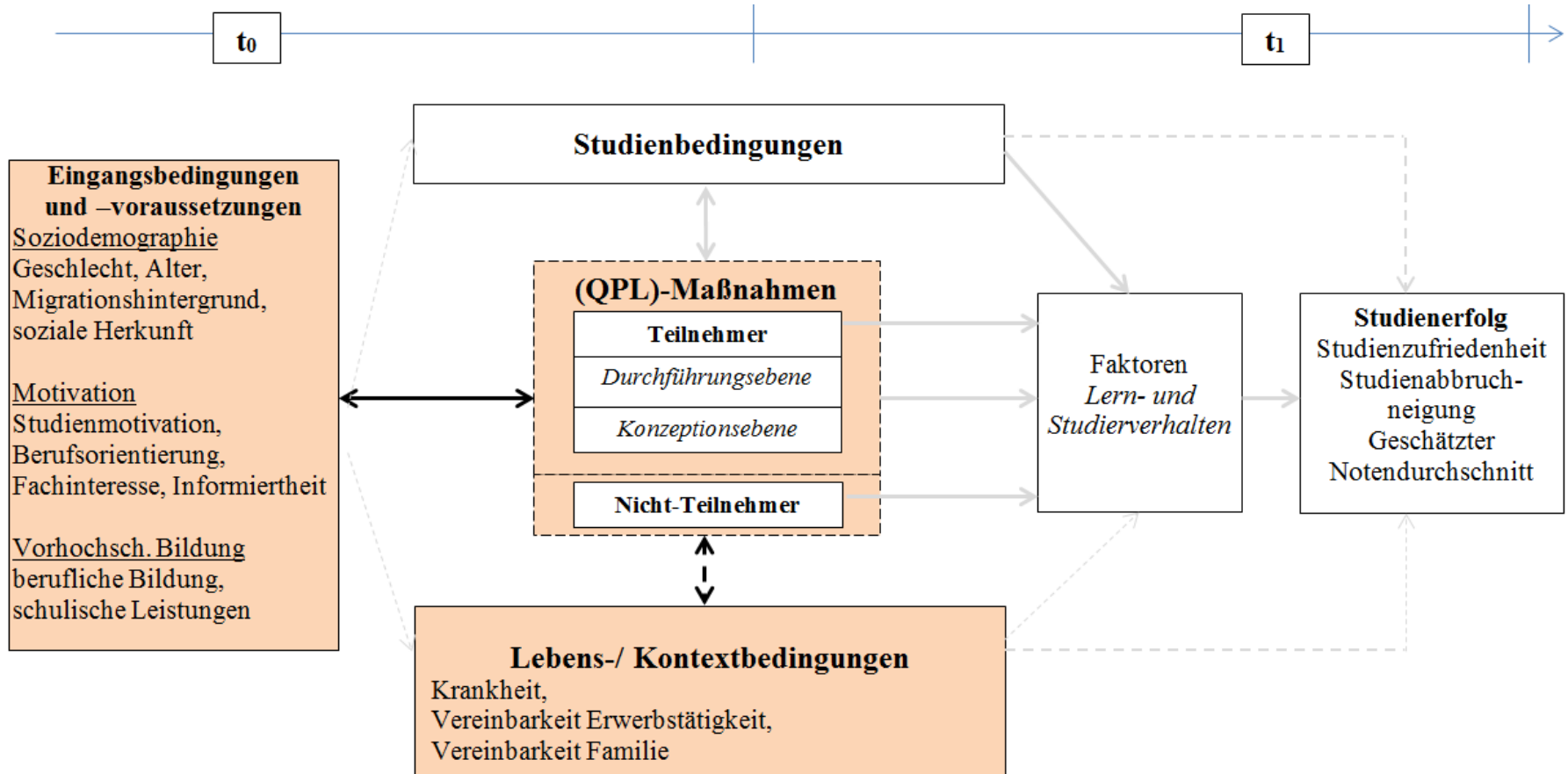
Zusammenhänge; Korrelationen zwischen Faktoren Studier- und Lernverhalten und Teilnahmehäufigkeit. (Korrelationskoeff)

	Tutorien (n = 72)	Vorkurse (n = 184)
akadem. Integration	0.244*	
soz. Integration Kontakt Kommilitonen		-,168*
Kenntnisstand Erstfach		,146*

## Zwischenfazit

- Kommunikation: organisatorische *und* inhaltliche Abstimmung und Informationsfluss über bestehende Angebote ausbaufähig
- Ziele unterscheiden sich zwischen Konzeptions- und Teilnehmendenebene

# Unterschiede Teilnehmer / Nicht-Teilnehmer



# Selbstselektion

Interviewbeispiele Typ Informiertheit:

„... **Und die Leute, die es eigentlich nötig hätten**, ... und an die wir uns auch mit der inhaltlichen Ausrichtung meistens richten, ... die fallen da manchmal ein bisschen hinten runter.“

„... wir glauben aber tatsächlich, dass eigentlich doch mehr Bedarf einfach da ist, ja. **Auch dass wir einige Leute nicht erreichen, die wir aber eigentlich erreichen möchten**, ... weil wir glauben, dass die die Unterstützung teilweise nötiger haben, ... als sie das selber auf dem Schirm haben, aber so ist das eben bei Beratung, ja. Beratung ist per Definition freiwillig.“

# Quantitativ: Selbstselektion Vorkurse

- Kaum (signifikante) Unterschiede zwischen Teilnehmern und Nicht-Teilnehmern hinsichtlich
  - Bildungsherkunft
  - Abiturnote und (Einschätzung) des schulischen Leistungsstandes
  - Studienmotivation
  - Nutzung kognitiver Lernstrategien
  - Selbstwirksamkeit
  - Einschätzung des eigenen Fachwissens
  - Zufriedenheit und Verbleib im Studiengang und der Hochschule



# Quantitativ: Selbstselektion Tutorien

## Studienorganisation

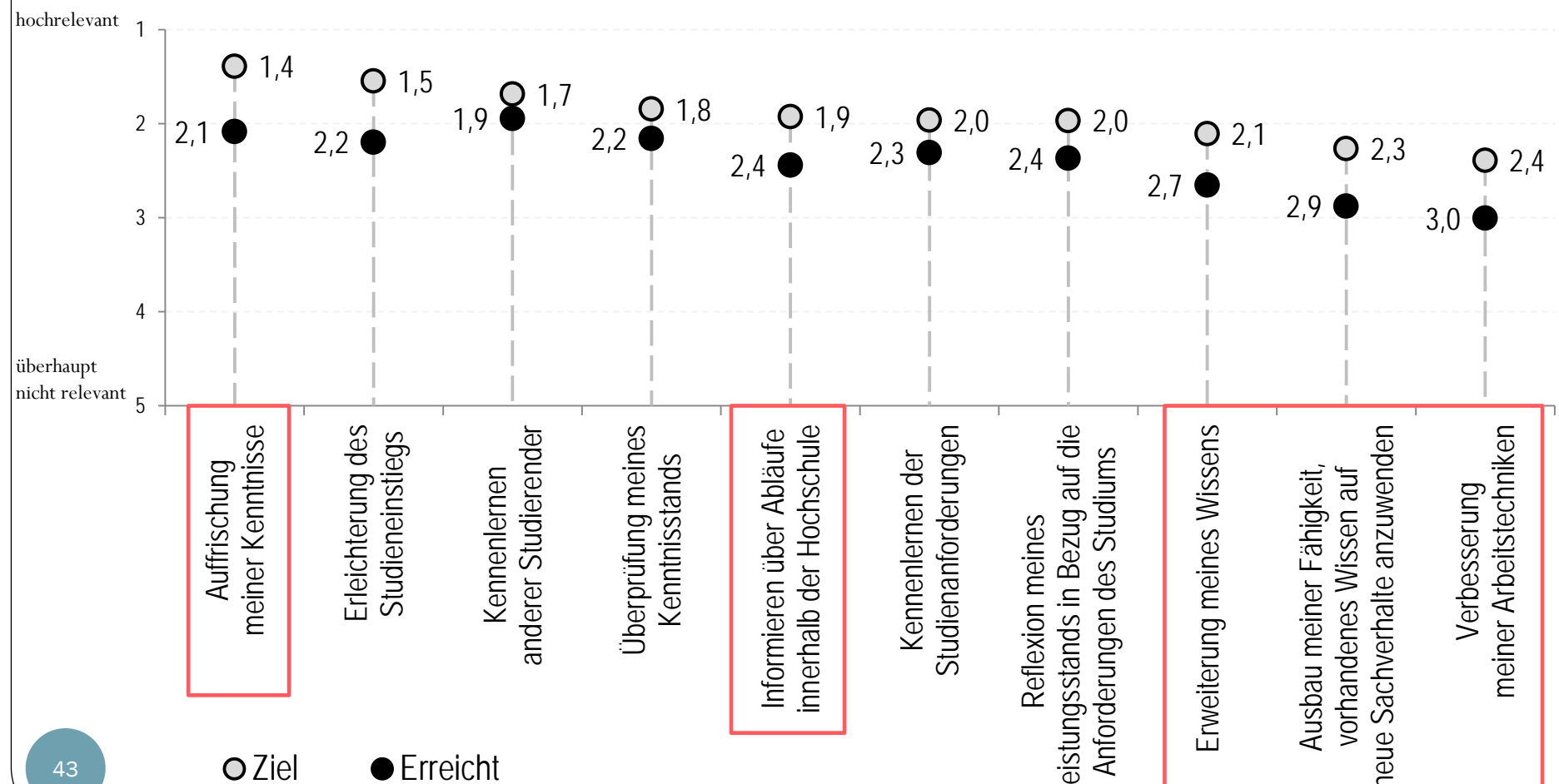
- Kaum (signifikante) Unterschiede zwischen Teilnehmern und Nicht-Teilnehmern hinsichtlich
  - Bildungsherkunft
  - Abiturnote und (der Einschätzung) des schulischen Leistungsstandes
  - Studienmotivation
  - Informationsstand vor Aufnahme des Studiums hinsichtlich Studien- und Prüfungsorganisation
  - Selbstwirksamkeit
  - Einschätzung der eigenen Kompetenzen

# Schwierigkeiten im Studium unterscheiden sich zwischen Studierenden hinsichtlich

- Herkunft (Kontakt zu Studierenden, **Studienfinanzierung**, Fachidentifikation, hochschulische Abläufe, wiss. Methoden, Zweifel an persönlicher Eignung)
- HZB (Konkurrenz, Sprache, **Studienfinanzierung**, Abläufe, Rückmeldung Lernfortschritt, Fachkenntnisse, wiss. Methoden, Kommunikation, überfüllte LV)
- Geburtsland (Kontakt zu Studierenden, **Studienfinanzierung**, überfüllte LV)
- Berufsausbildung (Leistungsanforderungen, **Studienfinanzierung**, wiss. Techniken, überfüllte LV, Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit)
- Kinder (**Studienfinanzierung**, Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Privatleben)

# Beurteilung mathematischer Vorkurse

Wie wichtig sind/waren Ihnen folgende Ziele bei der Teilnahme am Vorkursprogramm und in welchem Maße haben Sie diese (bisher) erreichen können? (750 < n > 790)



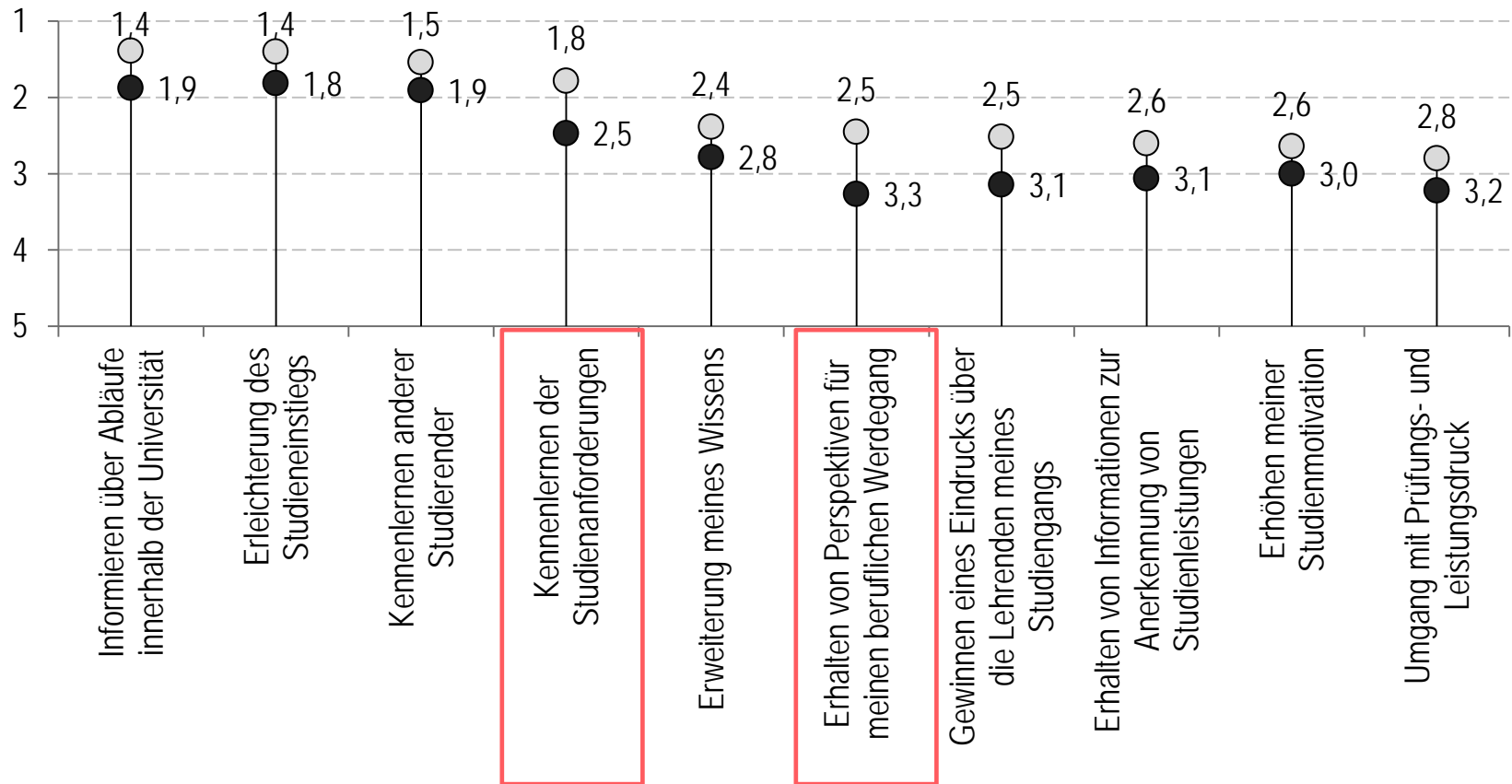
# Beurteilung der Tutorien zur Studienorganisation

Wie wichtig sind / waren Ihnen folgende Ziele bei der Teilnahme und in welchem Maße

haben Sie diese (bisher) erreichen können? (n = 65)

hochrelevant

überhaupt  
nicht relevant



## Zwischenfazit

- Selbstselektion eher über Kontextbedingungen
- Gezielte Informationen zur Studienfinanzierung
- Mathemat. Vorkurse: Informationen zu hochschulischen Abläufen
- Tutorien Typ Studienorganisation: Perspektiven für beruflichen

Werdegang entwickeln

# 4. Fazit, Empfehlungen, Transfer

## 4. Fazit und Empfehlungen

*Vorab: Schwierigkeiten Wirksamkeitsprüfung und normative Implikationen*

*Eher strukturell:*

- Kommunikations- und Transferprozesse ausbauen
- Individualisierung und Entzerrung
- Informationen zur Studienfinanzierung
- Mathematische Vorkurse zugänglicher machen
- Maßnahmen eher in Fachkontexten

## 4. Fazit und Empfehlungen

*Eher didaktisch:*

- Förderung / Aufrechterhalten berufsbezogener Ziele
- Anwendungs- und Praxisbezüge stärken
- Kennenlernen Lehrende
- Kennenlernen anderer Studierender
- Ausbau blended/e-learning-Angebote



## 4. Transfer

- Forschung:
  - Publikationen:
    - Mauermeister, S. / Zylla, B. / Wagner, L. (2015): *Wie gut sind die Konzepte zum Studieneingang? Das StuFo-Verbundprojekt zur Wirksamkeit der Studieneingangsphase.* In: *Qualität in der Wissenschaft (QiW)*, Jg. 9, H.2, S. 50-55.
    - Zylla, B. / Wagner, L. (2016): *Projekt StuFo: Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen.* In: A. Hanft / F. Bischoff / B. Prang (Hrsg.): *Working Paper Studieneingangsphase. Perspektiven aus der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre.* Oldenburg. S. 11 - 15. (Working-Paper im Anschluss an KoBF-Expertenworkshop)
    - Erdmann, M. / Mauermeister, S. (2016): *Studienerfolgswissenschaft. Herausforderungen in einem multidisziplinären Forschungsbereich,* In: *Handbuch Qualität in Studium und Lehre, Ausgabe Nr. 58.*
    - Schubarth, W. / Mauermeister, S. / Seidel, A. (Hrsg.) (2017). *Studium nach Bologna. Befunde und Positionen.* Universitätsverlag Potsdam. *Potsdamer Beiträge zur Hochschulforschung, Bd. 3.*
  - Teilnahme an Workshops und Konferenzen (Nachwuchswissenschaftler-Tagungen, DeGEval, AEPF)
- Hochschulpraxis:
  - Standortspezifische Transferaktivitäten Potsdam, Mainz, Magdeburg
  - Ausrichtung bzw. Teilnahme an Workshops und Konferenzen (DAAD, HRKnexus, BMBF)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen finden  
Sie auf unserer Projekthomepage  
([www.uni-potsdam.de/stufo](http://www.uni-potsdam.de/stufo))



# Literatur

- Bargel, T. (2015): Studieneingangsphase und heterogene Studentenschaft. Universität Konstanz. AG Hochschulforschung
- Barnat, M./Bosse, E./Mergner, J. (2017): Forschungsbasierte Qualitätsentwicklung für die Studieneingangsphase. In: ZfHE, 3/2017, S. 71-91.
- Bosse, E./Trautwein, C. (2014): Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung. 9. Jg./H. 5, S. 41-62
- CHE (2017): Diversity und Studienerfolg. Gütersloh.
- Didaktische Zentrum Uni Zürich (2017): Studieneingangsphase. Hochschuldidaktik von A -Z. Link: <http://www.hochschuldidaktik.uzh.ch/de/instrumente/ArchivMaterialien/hochschuldidaktikaz.html> (Zugriff: 10.10.2017)
- Filipp, S.H./Aymanns, P. (2010): Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Stuttgart
- Gerholz, K.H. (2011): Übergangsforschung zu universitären Transitionen. In: Bals, T. u.a. (Hrsg.): Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten. Paderborn, S. 404-413.
- Havighurst, R.J. (1972): Developmental Tasks and Education. New York
- Heublein, U. u.a. (2015): Studienbereichsspezifische Qualitätssicherung im Bachelorstudium. DZHW, Forum Hochschule, 3/2015
- Heublein, U. u.a. (2017): Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. DZHW, Forum Hochschule 1/2017
- Huber, L. (1991): Sozialisation in der Hochschule. In: Hurrelmann, K./Ulich, D. (Hrsg.): Neues Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim und Basel, S. 417-441
- Jahn, R.W. u.a. (2010): Macht Mentoring aus Lehrjahren Herrenjahre? In : HSW 4/5, 2010
- Kossack, P. u.a. (Hrsg.) (2012): Die Studieneingangsphase – Analyse, Gestaltung und Entwicklung. Bielefeld

# Literatur

- Mauermeister, S./Zylla, B./Wagner, L. (2015): Wie gut sind die Konzepte zum Studieneingang? Das StuFo-Projekt zur Wirksamkeit der Studieneingangsphase. In: QiW 2/2015, S. 50-55
- Nauerth, A./Walkenhorst, U./von der Heyden, R. (2010): Evaluation von Studienvoraussetzungen und die Implementierung bedarfsorientierter Interventionen. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ausgabe 19, S. 1-19
- Nexus (2016): Die Studieneingangsphase in den Wirtschaftswissenschaften. HRK, Projekt nexus.
- Nelson, K. J. u.a. (2011): Trends in policies, programs and practices in the Australasian First Year Experience literature 2000–2010. Brisbane
- Pasternack, P. U.a.(2017): Projekt Koopl. In: Hanft, A. u.a. (Hg.): 1. Auswertungsworkshop, S. 33-40
- Penthin, M./Fritsche, E.S./Kröner, S. (2017): Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit aus Studierendensicht. In: Beiträge zur Hochschulforschung 2/2017, S. 8-26
- Pohlenz, P. u.a. (2007): Studienabbruch. Ursachen, Probleme, Begründungen. Saarbrücken
- Schubarth, W. /Mauermeister, S. (2017): Alles auf (Studien)anfang! 7 Thesen und erste Befunde zum Studieneingang. In: Schubarth, W.u.a. (Hg.): Studium nach Bologna. Befunde und Positionen. Potsdam, S. 19-37
- Souvignier, E./van Ewijk, Ch. ( 2010): Pädagogische Interventionsforschung. In: Hascher, T./Schmitz, B. (Hg.): Pädagogische Interventionsforschung. Weinheim/München, S. 12-30
- Tinto, V. (1975): Dropout from Higher Education: A Theoretical Synthesis of Recent Research. Review of Educational Research, 45, S. 89-125
- Webler, W.-D. (Hrsg.) (2012): Studieneingangsphase? Das BA-Studium braucht eine neue Studieneingangsphase. 2 Bände. Bielefeld
- Woesler, M. (2009): A new model of cross-cultural communication – critically reviewing, combining and further developing the basic models of Permuter. Yoshikawa, Hall, Hofstede, Thomas, Hallpike, and the social-constructivism, Berlin , Reihe Comparative Cultural Science, vol. 1